



## Beratungs-Info

Nr. 25 / 2021

Grünland Futterbau Hessen  
Süd

14.10.2021

Seite 1/3



## Kontakt

angela.moegel@llh.hessen.de, Fax: 06155 79800 60

## Tierhaltung

**Griesheim**

Angela Mögel  
Tel.: 06155 79800-39  
Mobil: 0171 86 28 766

**Wetzlar**

André Peter  
Tel.: 06441 9289 284  
Mobil: 0171 1483033

**Griesheim**

Friedlind Schäfer  
Tel.: 06155 79800-33  
Mobil: 0151 14267890

**Hessen - Grünlandberatung**

Katharina Weihrauch  
Tel.: 05631 9548 75  
Mobil: 0160 4168 708

## Pflanzenbau

**Griesheim**

Thomas Bickhardt  
Tel.: 06155 79800-32  
Mobil: 0160 47 55 190

**Friedberg**

Phillip Möbs  
Tel.: 06031 837305  
Mobil: 0160 47 15 750

**Wächtersbach**

Stephan Brand  
Tel.: 06053 7069076  
Mobil: 0160 47 15 761

**Griesheim**

Fritz Hartmann  
Tel.: 06155 79800-42

**Friedberg**

Rainer Cloos  
Tel.: 06031 837308  
Mobil: 0160 74 55 184

**Limburg**

Wilhelm Möller  
Tel: 06431 909 80 40  
Mobil: 0160 47 55 173

## Inhalt

1	Rost auf Mäh- und Weideflächen.....	1
2	Herbstsilage- Bereitung .....	2

## 1 Rost auf Mäh- und Weideflächen

Seit dem Spätsommer lässt sich in diesem Jahr vermehrt Rostbefall auf Weide- und Mähflächen erkennen. Betroffen sind in erster Linie die Hauptfuttergräser, allen voran das Deutsche Weidelgras. Die Sporen der Rostpilze infizieren die Wirtspflanze bei passenden Bedingungen (milde Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit, Blattnässe über mehrere Stunden). Die derzeit auftretende Taufeuchte und die zu erwartende milde Witterung werden eine weitere Ausbreitung begünstigen. Besonders gefährdet sind geschwächte Grünlandbestände, vor allem bei knapper Grundnährstoff- und Kalkversorgung.

### Auswirkungen des Rostbefalls:

- leicht verdauliche Kohlenhydrate in den Pflanzenzellen werden verbraucht
  - ➔ Futterwert sinkt
  - ➔ Verdaulichkeit sinkt
  - ➔ Silierfähigkeit wird stark beeinträchtigt (Nahrung für Milchsäurebakterien fehlt)
- Kühe meiden befallenes Gras (Geruch, Geschmack), Futterraufnahme auf Weide/Futtertisch sinkt
- Gesundheitsbeeinträchtigungen beim Rind möglich, z.B. Reizungen der Schleimhäute bei Weidetieren

### Maßnahmen bei Rostbefall auf Schnittflächen:

- Pflegeschnitt im Herbst --> Aufwuchs verwerfen oder Siliermittel nutzen
- Verschleppung vermeiden --> befallene Fläche als letztes ernten
- befallene Flächen im Wandkalender (2022) vermerken und im Spätsommer früher mähen
- befallene Flächen bedarfsgerecht düngen (NPK)
  - ➔ Rost breitet sich in höheren Beständen besonders aus
  - ➔ ein N- und K-Mangel begünstigt nachgewiesen eine Infektion mit Rost
- Einsatz von geprüftem Saatgut für die Nachsaat (Rostresistenz ist Prüfmerkmal des Bundessortenamtes)

### Maßnahmen bei Rostbefall auf Weideflächen:

- laktierende Kühe von der Fläche nehmen, ggf. Nachbeweidung mit Rindern
- Jungrinder beobachten und in jedem Fall mit z.B. Getreideschrot zufüttern (Energiebedarf decken)
- Weidereste nachmähen oder mulchen
- weideangepasste Düngung in den Folgejahren



Foto links: 9. Sept. 2021 südexponierte Hangfläche, Deutsches Weidelgras mit Rost

Foto rechts: 13. Okt. 2021 Milchkühe auf der Herbstweide, auch hier tritt Rost auf

## 2 Herbstsilage-Bereitung

Für die kommenden niederschlagsfreien Tage planen die meisten Landwirte den letzten Schnitt auf dem Grünland. Eine gute Silierfähigkeit haben Grünlandbestände, wenn Sie leichtlösliche Kohlenhydrate (Zucker), wenig Puffersubstanzen (Rohprotein) und wenig Schmutz (Rohasche) aufweisen. Die Rohproteingehalte sind in den blattreichen Herbstbeständen in der Regel hoch. Aufgrund der feuchten Böden, des Taus und der kurzen Tage ist das Anwelken (Zuckerkonzentration) und die saubere Ernte erschwert. Auf einen Herbstpflegeschnitt sollte dennoch nicht verzichtet werden. Ein kurzer Bestand (ca. 10-15 cm) verringert das Auftreten von Schneeschimmel sowie Mäusebefall im Winter.

### Was bei der Ernte von Herbstsilage zu beachten ist:

- so gut wie möglich anwelken --> Zuckerkonzentration wird damit erhöht
- wenn möglich, Mähaufbereiter einsetzen
- so wenige Überfahrten wie möglich auf feuchten Böden

- bei günstigen Anwelkbedingungen (Sonne) --> Einsatz von Siliermittel (WR 1 b --> Milchsäurebakterien)
- bei ungünstigen Anwelk- und Erntebedingungen (wenig Sonne, geringe Trockenmasse) --> Siliermittel WR 1 a, 1 b (mit chem. Zusätzen, die den pH-Wert senken)
- die Gefahr der Einsilierung bodenbürtiger Clostridien durch Schmutz besteht --> Siliermittel WR 1 b (Milchsäurebakterien)
- ggf. Ballensilage produzieren, die verschnitten werden kann
- auch Herbstsilagen auf Futterwert und Rohproteinfraktionierung (Eiweißqualität) untersuchen



Auch mit guten Futtervorrat und bei engem Zeitfenster ist ein Pflegeschnitt im Herbst notwendig. (13. Okt.21)

Beiträge und Fotos: A. Mögel, LLH Griesheim